

"Solidaritätszuschlag"

Ab 1.1.1995 zahlt Kollegin F. "Solidaritätszuschlag". 7,5% ihrer Lohnsteuer - macht für sie monatlich 52 DM weniger Lohn. Ihr Nettolohn von 2.500 DM sinkt dadurch um 2%. Bonn nimmt voraussichtlich 28 Milliarden DM damit ein.

Politiker behaupten: Der Steuerzuschlag dient den Menschen im Osten - das ist die Erblast des Sozialismus - man **muß** teilen mit denen, die weniger haben - das ist eine gesamtdeutsche Verantwortung - das ist eine nationale Aufgabe zur Überwindung der inneren Teilung uswuf.

Tatsache ist aber:

1) Mit dem Solidaritätszuschlag müssen die privatisierten "Altschulden" der DDR-Betriebe an die Banken bezahlt werden.

Zu DDR-Zeiten teilte der Staat den *Staatsbetrieben* Maschinen und Anlagen zu. "Bezahlt" wurden sie u.a. mit Krediten der *Staatsbank*. Der Staat war Eigentümer der Betriebe und der Bank d.h. Gläubiger und Schuldner zugleich. Er finanzierte die Kredite aus den Gewinnen seiner Staatsbetriebe und aus Steuern. Eine **echte** Schuld entstand **nicht**.

sichert die Profite der

Die *Staatsbank* und ihre Unterbanken wurden nach der Wiedervereinigung für wenig Geld an westdeutsche Großbanken verkauft d.h. privatisiert. Die Großbanken besaßen plötzlich Forderungen in Höhe von ca. 150 Milliarden DM und das Recht, darauf 10 -12% Zinsen zu nehmen.* Die Privatisierung der Staatsbank war ein Riesengeschäft für die Banken.

Die *Staatsbetriebe* gingen in den Besitz der Treuhand über. Und die bezahlte eifrig die Zinsen und lieh sich dazu Geld. Es war ja auch nicht ihr eigenes. Bei der Privatisierung der Betriebe wurden deren Altschulden meistens nicht von den neuen Eigentümern, sondern von der Treuhand übernommen.

Ab 1.1.1995 ist der Haushalt der Treuhand in den Bundeshaushalt aufgegangen. Und jetzt müssen wir das Ganze mit dem "Solidaritätszuschlag" ausbaden.

2) Mit dem Solidaritätszuschlag muß die Verschleuderung der DDR-Betriebe an die Konzerne bezahlt werden!

Die Privatisierung der Staatsbetriebe war ebenfalls ein Riesengeschäft für die Konzerne und Banken. Sie kauften Betriebe billig von der Treuhand und ließen sich einen Großteil der Investitionen auch noch aus der Treuhandkasse bezahlen. Folge: Aus einem Volksvermögen von 600 Milliarden DM, das die DDR hinterließ **, wurden 275 Milliarden DM Schulden der Treuhand. Das muß ab 1.1.1995 vom Bund verzinst und getilgt werden. Und wir müssen mit dem "Solidaritätszuschlag" zahlen.

Banken und Konzerne

* "Das Zinswunder im Osten", Spiegel 10/1994, S. 55 ff.

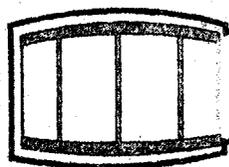
** Treuhand-Chef Rohwedder laut FR vom 16.10.1992

Wir wollen nicht die Zahlmeister der deutschen Abzocker bei der Wiedervereinigung sein!

Statt "Solidaritäts"zuschlag - Streichung der DDR- Altschulden! Sondersteuer für Wiedervereinigungsgewinnler!



Helfen Sie, KLARtext zu verbreiten!
Die Grenzen verlaufen zwischen oben und unten, nicht
zwischen den Völkern.



KLARtext

Wir reden Klartext. Deshalb nennen wir uns so.

Kopieren oder Nachdrucken von Flugblättern erwünscht!
V.i.S.d.P.: Christian Kolbe, Oberlindau 112, 60322 Frankfurt Tel. 069 / 65 38 52

Treff: Jeden 1. und 3. Do im Monat um 20 Uhr, Haus
Dornbusch, Raum 3, **Eschersheimer Landstr. 248, Ffm**

- Flugblatt 100 Stück 10.- DM (Geld bitte beifügen!)
- 200 Stück 15.- DM (" ")
- "Die Absahner" I und II, 1994, je 4,70 DM (")
- Ich möchte Infos über Klartext.
- Ich möchte Mitglied werden.

Name:

Straße:

Ort:

(PLZ)

Tel.:

Spenden an KLARtext, PostbankFfm 737-607, BLZ 500 100 60